

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Nro. 39.

Winnenden, Samstag den 30. März 1878.

Winnenden.

Von Seiten der Ortsarmenbehörde wurde ein Quantum Kartoffel angekauft, welche an die Beschädigten erster und zweiter Classe als Unterstützung abgegeben werden. Diejenigen nun, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, werden aufgefordert, sich innerhalb 3 Tagen von heute an beim **Stadtschultheißenamt** zu melden.

Winnenden.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen Wittve des wld. **Eberhard Hintrager**, gew. Buchbinders dahier sind umgehend beim **K. Amtsnotariat** anzumelden.

Den 28. März 1878.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache der Ehefrau des **Johannes Abele**, Schneiders dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Die Hälfte an einer 2stöck. Behausung mit Keller und Hofraum in der Kirchgasse,



Anschlag 2000 Mk

12,31 A. Acker im Kreuzstein,

Anschlag 700 Mk Ankauf 740 Mk

9,55 A. Baumacker auf dem Stöckach

Anschlag 700 Mk Ankauf 620 Mk

7,93 A. Baumwiese im Kesselrain

Anschlag 950 Mk Ankauf 1000 Mk

heute **Samstag den 30. März d. J.**
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 28. März 1878.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er sein Geschäft von selbst an selbst betreibt und jeden Auftrag schnell und pünktlich besorgt, um geneigtes Wohlwollen bittet.



Heinrich Krehl, Schneider.
Bohnhaft bei Fr. Wohns.

Bachnang.

Fahrrad-Versteigerung.

Mittwoch den 3. April von Morgens 8 Uhr an bringe ich meine sämtliche Fahrräder zum Verkauf gegen sogleich baare Bezahlung, wobei vorkommt: Bücher, worunter Konversationslexikon 9. Aufl.

16 Bde., Frauenkleider, Bett-, Tisch- und Leibweiszeng, 3 vollständige Betten



mit Rosshaarmatrazen, 1 Bettrosch, sämtliches Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, 2 Sopha, Sessel, Tische, Armoir, 1 doppelter Kleiderkasten, 2 Küchekasten, 2 Pfeilerkästchen, 3 Nachttische, 4 Bettladen, Waschtisch, Spiegel und sonstiger Hausrath, 1 sehr gute Doppelsteppstich-Nähmaschine, ein Erdölherd.

Kaufsliebhaber ladet hiezu freundlich ein.

Adelheid Hardegg.

Winnenden

Bitte.

Es besteht hier schon längere Zeit ein **Frauen-Verein**, welcher franken Armen Mittagkost verabreicht, die von Angehörigen der Kranken bei den Frauen abgeholt wird. Da die Zahl der Vereins-Mitglieder in letzter Zeit theils durch Wegzug, theils durch Todesfall sich vermindert hat, die Zahl der Unterstützungsbedürftigen aber sich eher vermehrt als vermindert, so wäre eine größere Betheiligung sehr erwünscht; es werden daher diejenigen Frauen, welche Lust und Freudigkeit haben, dem Verein beizutreten, namentlich solche, welche von demselben noch keine Kenntniß haben, freundlichst gebeten, sich zu melden bei **Lisette Wakenbut.**

[Winnenden.]

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr

Rekrutenversammlung

bei **Kraus**, zur Sonne. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Mehrere Rekruten.

Winnenden.

Fahrrad-Versteigerung.

Donnerstag den 4. April, von Morgens 8 Uhr an wird bei **Johannes Abele**, Schneider gegen baare Bezahlung verkauft, Bücher, Frauenkleider, Leibweiszeng, Bett und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Komod, Kästen, 1 Sopha, Faß und Bandgeschirr, worunter 5 Fässer von 1 Smi bis 2 Eimer haltend, Feld- und Handgeschirr, allgemeiner Hausrath, ein Handwägele und Gullenfaß; wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.

Hüte - Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl soeben in den neuesten Faconen angekommene **Filz- und Seidenhüte** zu billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich noch eine Auswahl **Filzhüte** ältere Faconen, welche ich zu enorm billigem Preis abgebe.

Achtungsvollst

A. Breitenbach.

Feuerwehr Winnenden.

Steiger - Zug.

Die Mannschaften des Steiger-Zugs haben **Morgen Sonntag den 31. März, präcis 6 1/2 Uhr** Morgens zur Übung auszurücken.

Wegen — vom Commando angeordneter — gänzlicher Neu-Eintheilung der sämtlichen Steiger, wird vollzähliges Erscheinen unbedingt erwartet. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände: Laternen, Schlauchhalter etc. sind mit zur Stelle zu bringen.

Antrittsplatz: Unterer Rathhausboden.

Der Zugführer.

Winnenden.

Stockfisch frisch gewässert empfiehlt

A. Brandner, Seifensieder.

Winnenden.

Roggenbrod

ist von heute an jeden Tag frisch zu haben bei **Ferdinand Luckert Bäcker.**

Winnenden.

Empfehlung.

Schöne Ostergegenstände in großer Auswahl, bis zu den billigen Carmell-Haafen und Eier, auch Eierfarbe in Tafeln wie in Spähne empfiehlt auf bevorstehende Verbrauchszeit.

Fr. Desterlin.

Gut gelagerte Cigarren

pr. Stück von 2 \mathcal{L} an bis zu 10 \mathcal{L} bei Kistchen billiger.

Schnupftaback & Rauchtaback in Packete, auch eine offene Sorte Rauchtaback à 30 \mathcal{L} pr. Pfd. bei

Fried. Desterlin.

Schwarzer **Pecco-Thee**, grüner **Perl-Thee**, feine Sorten selbst bereite **Chocoladen** in garantirt reinen Qualitäten, 3 Sorten **Santer**, **Vanille- und Gewürz-Chocolade**, viele Sorten feine **Desserts** in Chocolate und Fondant etc.

Thee, Caffee, & Tafel-Bäckerei, sowie Torten, vorräthig wie auf Bestellung bringe in empfehlende Erinnerung.

Fried. Desterlin.

Winnenden.

Für unsern verunglückten Feuerwehrtameraden Schloffer Daimler wurde mir von einem nicht genannt sein wollenden hiesigen Bürger 10 \mathcal{M} übergeben, wofür bescheint und dankt.

Das Commando.

Winnenden.

Wohnung zu vermieten.

Eine sommrigte Wohnung bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Bühne und Keller, hat bis Jacobi nöthigenfalls bis Georgii zu vermieten.

G. Fris, Flaschner.

Winnenden.

Empfehlung.

Mein Lager in Tischtücher, Handtücher, Servietten, leinene Sacktücher, Herren-Kragen & Hemden-Einsätze in leinen und baumwollen, Hemden in weiß und farbig, leinene und baumwollene Tisch und Bettdecken in allen Farben, Leinwand Baumwolltuch, Schirting, Chiffon ist ganz frisch assortirt und empfehle solches bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme.

G. Langbein.

Winnenden.

Spazier - Stöcke

in großer Auswahl, Cigarren-Spizen und sonstige Pfeifenartikel empfiehlt bestens.

Fr. Kiedaisch.

Winnenden.

Tapeten - Empfehlung.

Die neuen Musterkarten aus der Fabrik des Herrn Gebrüder Scherer in Bammenthal bei Heidelberg sind bei mir eingetroffen.

Solche enthalten wie gewöhnlich eine große Auswahl schöner neuer Dessins zu äußerst billigen Preisen.

Ich erlaube mir dieselben mit dem Bemerken zu gefälliger Einsichtnahme zu empfehlen, daß ich bei Abnahme größerer Partheen einen entsprechenden Rabatt auf die Fabrikpreise gewähren kann.

Heinrich Mayer.

Waiblingen.

Empfehlung.

Gutgebrannter Gyps ist bei mir fortwährend zu haben per Simri 30 \mathcal{L} . Bei Abnahme von ganzen Wagenladungen entsprechend billiger bei Gypsfabrikant

Gottlob Munk an der Straße nach Waiblingen.

Norddeutscher Lloyd.

Direkte deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

nach

AMERIKA.

nach Newyork: jeden Sonntag.

nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.

nach New-Orleans: einmal monatlich.

Direkte Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

A. Kallenberg in Winnenden.

Louis Hoechel jr. Zingießer in Backnang.

Uebereinstimmende Urtheile.

Herr Medicinalrath Dr. Küst in Grabow in Mecklenburg, sowie viele andere hervorragende rationelle Aerzte bezeichnen den ächten rheinischen Trauben-Brusthonig als vorzüglichstes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Hals-Weiden, Keuchhusten der Kinder, welcher diese Leiden in viel kürzerer Zeit besetztigt, als jedes andere Mittel — S. E. Herr Graf und J. E. Frau Gräfin zu Leiningen Billigheim auf Schloß Billigheim, Amt Moosbach in Baden, finden gegen hartnäckigen Husten und Heiserkeit kein Mittel geeigneter, als den ächten rheinischen Trauben-Brusthonig. — Die Herren Dr. M. Freitag Königl. Professor in Bonn, Dr. Graefe in Chemnitz, Dr. Lange in Bitburg empfehlen dieses unübertreffliche, angenehme Präparat aus persönlicher Ueberzeugung. — J. E. Frau Gräfin zu Sagn-Wittgenstein in Verleburg in Westph. ist überrascht von der Vorzüglichkeit und guten Wirkung desselben bei Katarthen. — Herr Freiherr v. Dittfurth, Hauptmann a. D. auf Schloß Theres bei Obertheres in Bayern erklärt, daß sich der ächte rheinische Trauben-Brusthonig in seiner Familie gegen Halsleiden, Husten etc. stets glänzend bewährt habe und mit diesen Urtheilen stehen die Anerkennungen und Dankfagungen vieler tausend genesener Personen aller Stände in voller Uebereinstimmung.

Vor den vielen nur auf Täuschung berechneter Nachahmungen und den Verkaufsstellen solcher unächter Waare wird dringend gewarnt. Man erhält den rheinischen Trauben-Brusthonig in Flaschen à 1, 1 $\frac{1}{2}$ und 3 \mathcal{M} allein ächt mit nebiger Verschlussmarke in Winnenden bei Herrn Apotheker Fr. Schmid.

(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)



Winnenden.

25 Ctr. gutes Heu, die Hälfte Klee, hat zu verkaufen.

Chr. Fris, Weingärtner.

Winnenden.

Württinger Bleiche.

Leinwand und Faden besorgt auch dieses Jahr wieder für die Württinger Bleiche.

C. C. Schwarz Wittwe.

Winnenden.

Einige Centner unberegnetes Dehmd verkauft Jakob Schäfer, Schuhmacher.

Winnenden.

Ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Eimer guten neuen Most hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Schuhmacher - Lehrlings - Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Fr. Meiber, Schuhmacher.

Winnenden.

Circa 60 Ctr. Heu und Dehmd 3 $\frac{1}{2}$ Eimer 1874er Wein verkauft.

Sattler Krautter.

Winnenden.

Schuhmacher **Gros** ist gesonnen sein Baumgut sammt Acker, am Meß 1 Brtl. 36 Rth. oder 10 Ar 83 M. im Steinweg, neben H. Schulmeister Spingler und Christian Kamm, zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen.

Winnenden.

Es hat sich kürzlich eine junge schwarze Henne mit gelben Federn verlaufen, um deren Zurückgabe gegen Belohnung erfucht.

Schmid Meier.

Winnenden.

Es ging am Donnerstag Abend vom Hause des Hr. Mezger Untel bis zum Hause der Frau Schweizer Ww. eine **Horndose** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche in der Buchdruckerei abzugeben.

Winnenden.

Unterzeichneter hat etwa 8 Ctr. gutes **Heu** zu verkaufen.

Michael Schäfer.

Winnenden.

Schöne Saatgerste ist zu haben bei **Thomas Kieger.**

Winnenden.

Guten Weinessig

das Liter zu 24 Pfg. empfiehlt

Conditor **Kreb.**

Winnenden.

Es werden **600 fl.** auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu verkaufen:

1 Eimer guten Most.

Wer? sagt die Redaktion.

Die Kaiserliche

Hof-Chocoladen-Fabrik: Gebrüder Stollwerck, Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in **Winnenden** Herrn **C. F. Glock.**

Winnenden.

Es sind 3 junge ächte Spizer-Hund zu haben bei



Karl Benz.

Ein seltenes Ereigniss

ja, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Kiry's Naturheil-methode“ erschien in

Ein-hundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Bedeutsamkeit seines Inhalts. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Fubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, bringen zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Obiges 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Kiry's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig bei **C. F. Ziegenbalg** in **Stuttgart.**

Zwei geräumige gesunde Scheunenböden hat zu verpachten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

für's Herz.

Zeuch mich, o Jesu, hin zu deinem Kreuze, Damit dein Blut die Seele dräng und reizt, Dich, den Erwerber aller guten Gaben, Recht lieb zu haben.

Winnenden.

Diakonissen-Sache.

Nachdem die franke Pauline Brutscher aus ihrem bisherigen Dienst als Krankenwärterin getreten ist, hat diese Stelle Caroline Schoß von hier, wohnhaft bei Thomas Kieger, übernommen, welche 21 Jahre als Diakonisin des Mutterhauses in Stuttgart thätig war.

Aus den Statuten des Vereins, welche früher sämtlichen Familien der Stadt zugeschickt wurden, werden folgende Bestimmungen wiederholt bekannt gemacht:

- „1., Als Mitglied des Vereins sind Alle zu betrachten, welche einen Jahresbeitrag von — 2 fl. bezahlen.
- 2., Vermögliche Mitglieder des Vereins haben für Dienstleistung der Diakonisin an die Vereinskasse ohne zu einer Kostreichung verpflichtet zu sein, zu bezahlen:

von einem Tag	60 J
von einer Nacht neben einer Erfrischung	80 J
für Tag und Nacht	1 fl. 40 J
für eine Tagesstunde	10 J

Nichtmitglieder des Vereins haben das **Doppelte** zu bezahlen. Weniger bemittelten Personen kann nach dem Ermessen des Vereins-Ausschusses die Bezahlung theilweise oder ganz erlassen werden.

Sämmtliche Einnahmen, auch die außerordentlichen Beiträge fallen in die Vereinskasse, aus welcher die Belohnung der Diakonisin so wie jeder weitere Aufwand bestritten wird.“

Die Beiträge der Vereinsmitglieder für das Jahr 1878 werden in nächster Zeit von dem Kassier **H. E. Kaufmann** **Mildenberger** eingezogen werden

Wer die Hilfe der Diakonisin wünscht, hat sich bei unterzeichnetem Vorstand zu melden oder durch den Arzt oder eine andere Person melden zu lassen.

Arme Kranke werden unentgeltlich verpflegt.

Außerordentliche Beiträge und Legate sind erwünscht, da der Verein bisher mehr Ausgaben zu leisten hatte, als die Einnahmen betragen.

Obwohl die Krankenpflege eine wohlthätige Einrichtung ist, was namentlich Diejenigen dankbar anerkennen, welchen seit ihrem Bestehen Hilfe zu Theil wurde, so ist doch die Theilnahme noch nicht so ausgebreitet, als sie im Interesse der Sache zu wünschen wäre; es werden daher diejenigen hiesigen Einwohner, welche noch nicht Vereinsmitglieder sind, wiederholt zur Theilnahme herzlich eingeladen.

Für den Ausschuss
Vorstand Wakenhut.

Tagesneuigkeiten.

Die Berufung des Kongresses ist vorläufig aufgegeben. Das ist der niederschmetternde Inhalt sämtlicher vorliegenden Meldungen. Die englische Tagespresse hält den Kongress allgemein für gescheitert. Wie „Daily Telegraph“ und „Times“ melden, schweben noch Verhandlungen. Die „Times“ gibt England den Rath, es möge des Friedens halber an einem formellen Ehrenpunkt nicht zu streng festhalten, damit der Kongress ermöglicht würde.

Wie die „Morningpost“ meldet, wurde auch in der That ein weiterer, aber fruchtloser Versuch gemacht, Rußland zur Anerkennung seiner Verantwortlichkeit Europa gegenüber zu bewegen, Rußland habe geantwortet, daß es an seiner ersten Anschauung festhalte. Wenn der Kongress scheitert, so erklärt das offiziöse Organ des britischen Kabinetts, dürften andere Mittel zur Erzzielung einer Verständigung gesucht, aber wahrscheinlich nicht gefunden werden. Wenn Rußland dann nicht nachgibt, werde das heranziehende Ungewitter losbrechen.

Wenn unsere Offiziosen meinen, ein russisch-englischer Krieg brauche noch nicht als nothwendige Folge der durch das Scheitern des Kongresses angeschaffenen Sachlage betrachtet zu werden, so dürfte dieser Optimismus doch nur ein erheuchelter sein. In Wien ist man aufrichtiger. Die dortigen diplomatischen Kreise halten eine friedliche Beilegung des russisch-englischen Zwistes kaum für möglich. Es geht dort sogar das Gerücht, die russische Heeresleitung bereite eine plötzliche Besetzung Konstantinopels und der Bosphorus vor, um der englischen Flotte die Einfahrt ins Schwarze Meer zu verlegen. Thatsache ist, daß die Russen ihre Stellungen bei Eschorsu besetzen und daß größere Truppenmassen von Rodosto nach Derloß beordert worden sind. Deuten diese Vorgänge schon auf die Absicht eines russischen Handstreiches gegen die türkische Hauptstadt, so liegen noch gewichtigere Umstände vor, welche beweisen, daß der nordische Kolos sich auf ein nochmaliges gewaltiges Ringen gefaßt hält: Die russischen Behörden haben die Entwaffnung der gesammten bulgarischen Bevölkerung angeordnet. — Die Forts von Barna werden neu armirt, die südlichen Abhänge des Balkans stark besetzt. Die kaspiische Flotte wird in den Stand gesetzt. Es werden größere Militärtransporte vorbereitet. In Lagooch sind englische Emissäre verhaftet worden. Der Güterverkehr auf der Ddessa-Balta-Linie ist wieder wegen der Truppentransporte eingestellt. Im Khanat Rhokand endlich wird ein Lager für 200,000 Mann vorbereitet. General Kaufmann übernimmt den interimistischen Oberbefehl.

Von dem Kreideseisen Albion's klingt das Echo dieses Kriegslärms ebenso kriegerisch zurück. Die englische Regierung hat den Vizekönig von Indien telegraphisch beauftragt, mit Aufbietung aller Kräfte so schnell wie möglich, 200,000 Mohamedaner einberufen. — Die britische Flotte in der Persiabay erhält fortgesetzt Munition und Proviant.

Petersburg, 26. März. 200,000 „Dopoltschentschi“ (Landwehr) werden dieser Tage zu den Waffen gerufen werden. Hier herrscht eine große Erbitterung gegen England. Die Presse verlangt „Krieg bis auf's Messer“.

Verschiedenes.

Stuttgart, 27. März. Zwei Eisenbahn- und Taschendiebe (ein Italiener und ein Wiener) wurden von der hiesigen Polizei aufgegriffen. Sie bereisten seit längerer Zeit die größten Städte Süddeutschlands. Sie hatten außer einer ziemlichen Baarschaft und vielen Reiseeffekten noch viele andere höchst wahrscheinlich gestohlene Gegenstände bei sich, Taschenuhren, Ketten, Ringe, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Taschenmesser, besonders viele seidene, leinene und baumwollene Sacktücher. — Wie man aus verschiedenen Seiten mittheilt, steht hier ein Strike in Aussicht; die Möbelfabrikanten wollen nämlich die Arbeitszeit verlängern, ohne den Lohn entsprechend zu erhöhen und so ist für Samstag eine Versammlung der Möbelarbeiter einberufen, um über die Schritte zu berathen, die gethan werden sollen, wenn die angekündigte Arbeitszeitverlängerung eintritt. — Im Katharinenhospital befinden sich gegenwärtig über 300 Patienten, da seit dem Eintritt der wechselvollen Witterung täglich starker Zuwachs eintritt. Von Epidemie ist jedoch keine Spur vorhanden. Die sonstigen hiesigen Krankenhäuser, Olga-Anstalt, Diakonissenhaus und Ludwigshospital sind ebenfalls sehr stark besetzt, die Olgaheilanstalt ist sogar überfüllt. — Der Blumenverkauf auf dem Marktplatz und an der Markthalle nimmt täglich eine größere Ausdehnung an. Der Gemüsemarkt ist bereits mit Lattichsalat, Kresse und Monatsrettigen stark besetzt. Was endlich die Baumwollwelt betrifft, so ist dieselbe schon reich mit Knospen versehen und überhaupt deren ganz gegenwärtiger Stand durchaus den Wünschen der Baumzüchter entsprechend. — Laut Nachrichten aus Bebenhausen ist das Resultat der dortigen Schnepfenjagd ein günstiges; bis jetzt wurde jedoch die ganze Jagdbeute für die königl. Küche verwendet.

Kirchheim u. T., 27. März. Heute Morgen wurde, wie der „Teck.“ schreibt, der Bäcker Hack von hier, (unter dem Namen Sonnenbäcker bekannt) an seinem Ofen erhängt aufgefunden. Die Motive zu dieser That sind bis jetzt unbekannt.

Empfehlung eines Buches, welches zeigt, daß der christliche Glaube sehr mangelhaft ist, wenigstens für's Reich Gottes, es ist von Chr. Hoffmann, Vorsteher des Tempels, in Jassa (Palästina), zu welchem um es besser zu verstehen, um was es sich handelt, ein Aufsatz beigefügt ist. Dieses Buch hat den Titel: „Sendschreiben über den Tempel und die Sacramente, das Dogma von der Dreieinigkeit und von der Gottheit Christi, sowie über die Versöhnung der Menschen mit Gott,“ ist zu haben bei David Schwyer, Messerschmid in Winnenden, sowie auch den übrigen Mitgliedern und kostet bloß 30 Pfg.

Ein Wort auf die Sendschreiben von Christoph Hoffmann.

Die Hauptlehre Jesu Christi ist Joh. 17 ausgesprochen: „Daß sie dich, Gott, Vater, erkennen, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, das ist das ewige Leben.“ Mit dieser Erkenntniß fängt auch das Reich Gottes an. Sobald diese Erkenntniß nachließ und in einen Ceremoniendienst überging, hat der Abfall begonnen. Und wenn jetzt, wie es den Anfang nimmt, Massen vom kirchlichen Ceremoniel sich lossagen, so ist damit nur noch der Schein abgeworfen und nichts weiter. Dem Christenvolk gilt, was Jesaja 29, 13 steht: Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir; sie fürchten mich nach Menschengeboten, die sie lehren. Vers 14 steht das Urtheil des Herrn: So will ich auch mit diesem Volke wunderbarlich umgehen, auf das Wunderlichste und Seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe und der Verstand seiner Klugen verblendet werde. Wenn dieser Zustand aufgedeckt und ein neuer Zustand des Reiches Gottes verlangt wird, so erhebt sich alles mit Urtheilen, sei es aus Dummheit oder aus Bosheit, und die Schwerter (Zungen) werden aus der Scheide gezogen, zu mordeten ohne Barmherzigkeit. Warum prüfen diese Leute nicht erst genau? Warum berichtigen oder widerlegen sie nicht auf Grund der heiligen Schrift? Das wäre ein Zeichen der Liebe, deren Mangel man stets bei der Tempelgesellschaft gesehen haben will und zu einem Vorwurf erhoben hat.

Die Sendschreiben von Herrn Hoffmann werfen den alten Sauerthaus des römischen Christenthums hinaus; sie stellen die Lehre der Apostel von Gott und Christus zur Erneuerung der Menschen wieder auf den Leuchter. Aber das thut den an Finsterniß gewöhnten Augen wehe, das

reißt das Gözenthum der Weltchristen nieder, und setzt an dessen Statt den Altar des Herrn, nach Richter 6, 26—32. Der Mann, der so etwas gethan, muß sterben! Wo sind jetzt die Väter Gideon, die da sagen: „Baal rechete um sich selbst?“ Ist denn der ewige Gott herabgesetzt? Ist denn Jesus Christus, der Menschen- und Gottessohn, entwürdiget? Warum muß der, der das gethan hat, ein Ungläubiger Antichrist oder gar ein Teufel in Lichtengelsgestalt sein? Das sind Urtheile, mit denen man die Welt anfüllen möchte. Kommt so etwas aus der Liebe Gottes? 1 Joh. 4, 16. Der Herr Jesus sagt zu den Juden: „Wollt ihr meinen Worten nicht glauben, so glaubet doch meinen Werken. An der Frucht erkennet man den Baum. Wo sind denn die Leute, die ihr Hab und Gut, Ruhe des Fleisches, Ehre und Ansehen, ja gar ihr Leben daran setzen für das Königreich der Himmel? Wo sind die, die den Willen Christi thun, der da sagt: Wer nicht allem absagt, kann nicht mein Jünger sein? In den Sendschreiben ist der Grund, der von den Aposteln gelegt wurde, wieder aufgedeckt. Auf denselben läßt sich ein Baugesetz aufzuführen, das von Gold und Edelsteinen sein muß, was dem Laodicäer, Offenb. 3, 18, angerathen wird. Dieser Laodicäer ist der letzte der Gemeinden in Asien, er stellt gewiß das jetzige Christenvolk dar. Zu demselben aber redet der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, und wenn nicht Buße erfolgt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Er steht noch vor der Thür und klopft an; so jemand seine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem wird er eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit ihm. Christus sagt: wenn ein Anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen. Wie hat sich das so vielfältig erfüllt? Es ist aber auch zur Strafe geschehen, daß dann die Christusverächter den falschen Propheten in die Hände gefallen sind. Ja es steht geschrieben: Sie verführen und werden verführt. Wie gibt es doch so viele Bileams, welchem geliebete der Lohn der Ungerechtigkeit? Wenn Christus Brod gibt, da sind sie dabei, ihn zum König zu machen; wenn er aber von seinem Opfergang redet, da will ihm Niemand nachfolgen; da sind harte Reden, die man mit trotzigem Weggehen verwirft. Dann ist Christus nicht mehr Christus; und wer sich denselben zum Meister erwählt, der ist auch Beelzebub.

Also gehet es jetzt Hoffmann und allen seinen Mitverbündeten. Es ist so vielen gar ungeschickt, daß sie aus ihrer örtlichen Ruhe und Beschäftigung heraus sollen und für Jerusalem und das Reich Gottes sich bemühen. Es ist ganz und gar gegen den materiellen Sinn, Opfer zu bringen und die alten Wüstungen zu bauen, bezwungen greift man mit Freuden nach vermeintlich falscher Lehre. Ach freilich! Christus geht so einen verleugnungsvollen Weg, so einen niedrigen Weg; eigentlich steht er fast gar keinem Weg gleich, er ist mit Gras bewachsen, weil er so wenig gegangen wird. Und doch ist er der Weg des Lebens und Friedens, außer welchem Tod und ewiges Verderben stattfindet.

Aber man glaubt ja das christliche Bekenntniß, man hält die Befehle Christi von Taufe und Abendmahl, bezwungen kann es nicht fehlen. So haben die Juden auch gedacht mit Beschneidung und Opfer. Allein was sagt die Schrift: Ohne das Halten der Gebote Gottes ist die Beschneidung eine Vorhaut; also ist es mit der Taufe. Denn wer nicht in Christo Jesu eine neue Creatur ist, der ist ein Heide, den hilft die Taufe so wenig als den Juden die Beschneidung nützt. Von dem ersten Menschen wurde Enthaltung oder Gehorsam verlangt, so wäre er nie elend geworden; jetzt wird Glaubensgehorsam gefordert, da für alle Ewigkeit die Glückseligkeit des Menschen im Gehorsam besteht. O wir Abtrünnigen, wie wollen wir die Freude des ewigen Gehorsams genießen, wenn wir nicht zur Zeit den Gehorsam lernen! Das Opfer, das Abam auferlegt war, ist ein leichtes gewesen; das Opfer, das uns jetzt auferlegt wird, ist schwerer um der Sünde willen; doch sagt unsern Vorgänger: Mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht!

Bei den Sendschreiben wird man erinnert an die Tempelmessung (Offenb. 11, 1. 2), wo der Befehl steht: Den Chor wirf hinaus, er ist den Heiden gegeben. Die Verwüstung des Weltkirchentums wird durch deren eigene Kinder stattfinden. Das geschieht auf Befehl Christi. Mittlerweile sollen seine Knechte versiegelt werden, und unsere Arbeit soll sein: Steine aus dem Wege räumen und das Panier des Reiches Gottes und der Stadt Jerusalem aufrecht zu halten. Daran lasset uns festhalten und nicht zurücksehen; denn wer seine Hand an den Pflug leget und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes. In diesem Werk und Arbeit lasset uns aufsehen auf den, der Gewalt empfangen hat von dem, der Daniel 7, 9. 13 der Alte genannt wird, denn er ist der Anfänger und Vollender des Glaubens, und er ist unser König, der so lange herrschen wird, bis alles ihm unterthan gemacht ist, da dann der Sohn auch unterthan sein und Gott Alles in Allem sein wird.

Unterfelmingen.

Mich. Schäffer.